

Gott - Die Schöpfung

Grüße im Namen des Herrn! Gesegnet seid ihr alle, gesegnet ist diese Stunde.

Meine lieben Freunde, die meisten von euch glauben, ich würde, wenn ich eine Lesung halte, das Thema aus eigener Autorität frei und willkürlich wählen. Ganz so ist es nicht. Ich denke, es wird euch interessieren, kurz zu hören, wie das Thema gewählt wird, und was in der Geistwelt bezüglich eurer kleinen Gemeinschaft geschieht. Erst müsst ihr verstehen, dass als Gegenstück zu eurer irdischen Gemeinschaft, die langsam heranwächst, eine wesentlich größere in der Geistwelt existiert, die sich um alles kümmert, was eure Gemeinschaft angeht. Diese Organisation in der Geistwelt hilft, lenkt und entscheidet viele Faktoren, von denen ihr gar nichts wisst, die aber dennoch mit euch allen verbunden sind und das weitaus mehr, als sich irgendeiner von euch vorstellen kann. Da gibt es nicht den geringsten Zufall, nicht einmal bei Menschen, die einmal hierher kommen und nicht bleiben, weil ihnen die spirituelle Reife fehlt, um zu verstehen, worum es geht, oder weil sie sich spirituell nicht entwickeln und diesen Pfad der Perfektion nicht gehen wollen, der ständig spirituelle Nahrung braucht.

Anfangs kommen mehr Menschen, die in diese Kategorie fallen, was aber, wie gesagt, kein bloßer Zufall ist. Das hat seinen Sinn und Zweck, und das will ich jetzt kurz erklären. Bis die Freunde des inneren Kreises, die aktiv beim Aufbau dieser Gemeinschaft helfen, sich bei vielen ihrer Schwächen genügend bewährt haben, ist die Anwesenheit von Menschen, die diese Kommunikation mit der Gotteswelt nicht voll schätzen können, eine Prüfung, für sie. Jede Prüfung und Probe resultiert direkt oder indirekt aus eigenen Unzulänglichkeiten, ihr Zweck muss zudem unweigerlich der sein, daraus zu lernen und so die individuelle Schwäche zu stärken. Ihr im inneren Kreis habt große Verantwortung und müsst daher stark werden. Das ist nur durch allerart Geschehnisse zu erreichen, auch durch scheinbar unwichtige oder zufällige. Wer diesen Pfad wirklich aktiv und offenen Auges geht, wird alles, was ihm im Laufe des Tages widerfährt, beobachten und prüfen, um sein Wissen über sich selbst zu steigern. In dem Maße, wie ihr spirituell und emotional wachst und vollkommener werdet, vermindern sich nicht nur eure persönlichen Konflikte, auch der Charakter und die spirituelle Entwicklung der meisten Menschen, die in eurer Gruppe sind, ändern sich. Ihr seht also, es ist kein reiner Zufall, dass zu Beginn die Mehrheit jener, die zu euch kommen, nicht von dem Kaliber sind, wie ihr es wünscht. Ihr habt wahrscheinlich bemerkt, dass sich das bereits zu ändern begonnen hat und sich mit der Zeit noch mehr verändern wird. Zugleich sind die Menschen, die unter diese Kategorie fallen und zu Beginn einer solchen Gemeinschaft zu euch kommen, auch nicht zufällig hierher geführt worden. Sie mögen, was das betrifft, bestimmte Verdienste aus früheren oder diesem Le-

ben haben, durch die sie besondere Hilfe und Führung verdienen, um fähig zu sein, spirituell weiter und schneller voranzukommen. Doch es muss immer dem Gesetz und ihrem freien Willen überlassen bleiben, ob sie die Hilfe annehmen oder nicht. Trotz der Verdienste fehlt es ihnen oft an der ansonsten nötigen spirituellen Reife, diese Hilfe zu akzeptieren. Trotzdem sollte ihnen die Möglichkeit geboten werden. Wenn sie diese ergreifen, bedeutet das einen großen Sieg für sie und ebenso für die Gotteswelt. Lehnen sie sie ab, dient das Menschen mit starken Armen und Schultern, spirituell gesprochen, zum notwendigen Prüfen und Lernen, auf dass sie der großen Erfüllung, die sie erwartet, würdig sein mögen.

Es gibt also keinen Zufall! Nicht einer von euch ist hier einfach zufällig hergekommen, auch wenn ihr selber es glauben mögt. Vielleicht habt ihr hiervon gehört und seid wegen der Erfahrung, oder auch aus Neugier hergekommen. Doch steckt noch sehr viel mehr darin als das. Andere, die aus denselben Gründen wie ihr hergekommen sind, mögen zunächst nie etwas davon gehört haben und nie die Gelegenheit dazu haben. All das ist von der Organisation in der Geistwelt, die euch lenkt, bestimmt und wer gewählt und wer ausgelassen werden sollte, wenigstens zu dieser Zeit. Geister, deren Aufgabe es ist und die dafür ausgebildet sind, sind ausgesandt worden, um alle dazugehörigen Faktoren der infrage kommenden Menschen zu erkunden und abzuwägen. Sollte sich in einem Fall zeigen, dass ein Mensch zu euch stoßen oder wenigstens die Möglichkeit dafür bekommen sollte, nehmen diese Geister mit den entsprechenden Schutzgeistern Kontakt auf, die ihre Schützlinge jemandem aus eurem Kreise zuführen und denjenigen vielleicht inspirieren, ihnen vorzuschlagen, eurer Gruppe beizutreten. Das wird euch eine vage Vorstellung davon geben, wieviel Arbeit und Sorgfalt dazugehört, selbst bei den kleinsten Details.

Auch die Themenwahl für die Lesungen erfordert ein Erhebliches an Arbeit in der Geistwelt, denn das richtige Thema zur rechten Zeit ist nicht immer leicht zu bestimmen, und ich persönlich könnte das allein wahrscheinlich nicht. Ihr habt nicht die leiseste Ahnung, wie geordnet und organisiert Gottes Geistwelt ist! Die Tüchtigkeit der Geister, die für ihre Aufgaben und das dazu gehörende Teamwork fachmännisch ausgebildet sind, ist etwas, was über euer Begriffsvermögen geht. Zum Beispiel gibt es eine Anzahl Geister, die in der Rangfolge höher stehen als ich, die ich konsultieren muss bei der Auswahl des Themas und der Ratschläge, die einem bestimmten Menschen zu geben sind, wie auch bei verschiedenen anderen Entscheidungen. Andererseits ziehen diese Geister auch meine Meinung, meine Erfahrungen und meinen Rat in Betracht. Ich habe eine Reihe von Helfern, die ich aussende oder die mir bei anderen Aufgaben in Verbindung mit dem Aufbau eurer Gemeinschaft helfen. Mit all den Berichten, die ich von den Geistern erhalte, die in diese Arbeit oder, sagen wir, diese Kommission einbezogen sind, wird über jedes Thema entschieden, oder auch wie weit ich bei Beantwortung gewisser Fragen, die unerwartet auftauchen, gehen darf. Diese Entscheidungen werden auf der Basis einer großen Zahl von Faktoren getroffen, wobei all die dazu gehörenden Gesetze berücksichtigt werden müssen. Es ist eine Art „buchhalterischer Arbeit“, wenn ich es in Ermangelung eines besseren Ausdrucks so nennen darf, wo gewissenhaft viele Einzelheiten in Betracht gezogen und gewogen werden

müssen. Ihr habt keine Vorstellung, wieviel Arbeit in unserer Welt für diese eure Gemeinschaft aufgebracht wird, wieviel erwogen werden muss, was die Zukunft betrifft. Wie schwer festzustellen ist, ob bestimmte Informationen für einige der Zuhörer oder Leser schädlich und für andere nützlich sein mögen. Das hängt vom Fortschritt und der Zeit ab, die sie brauchten. Mit anderen Worten, es ist schwer, Mittel und Wege zu finden, den Fortschritt jedes Einzelnen aus eurer Gruppe zu fördern, indem man das richtige Maß spiritueller Nahrung gerade zur rechten Zeit gibt und zugleich die Zukunft der Gruppe insgesamt klug vorausplant. Ihr in eurer Welt seid so blind. Ihr seht nur, was ihr direkt vor Augen habt. Ihr begreift nicht, dass eine Wahrheit, die zu früh kommt, oft schädlicher sein kann, als käme sie zu spät, ja, meine Freunde, das ist so! Andererseits mag es für einige Menschen dringend sein, zu einer bestimmten Zeit eine bestimmte Wahrheit oder ein spirituelles Gesetz zu hören. In solchen Fällen muss die Information so formuliert werden, dass jene, die für sie noch nicht bereit und reif sind, sie nicht verstehen. Das mag euch eine ungefährliche Vorstellung von eurem organisatorischen Gegenstück in der Geistwelt geben. Diese Organisation ist mit vielen Details befasst, von denen ihr gar nichts wisst - sie arbeitet mit Liebe, Sorgfalt und Klugheit, um alles zum Besten aller Beteiligten zu lenken, auch für jene, die ihr noch nicht kennt, sich euch aber zukünftig anschließen werden. All diese Daten zu berechnen erfordert erfahrene Experten, die mit unablässiger Mühe, Voraussicht und bei all ihrem Tun mit genauer Kenntnis des göttlichen Gesetzes und mit großer Hingabe an Gott und seinen großen Heilsplan arbeiten. Das richtige Wachstum eurer Gemeinschaft ist unabdingbar für den Plan und wiegt schwerer, als den meisten von euch klar ist. Diese Erklärungen mögen euch besser verstehen lassen, was euch zuerst eine Aneinanderreihung von Zufällen schien, aber nichts anderes ist als eine großartige Führung, die begonnen hat. So könnt ihr auch die Tatsache begreifen, dass das innere Bild jedes Menschen, der herkommt, in Betracht gezogen wird, selbst in kleinsten Details, so dass sie zusammen nicht nur die üblichen Lesungsthemen ergeben, sondern auch das „Wie“ der Erklärungen und die Behandlung des Themas. Ihr begreift nun sicher, dass ich nicht herkomme und beliebig ein Thema auswähle. Hat ein Mensch mit Erfolg Kontakt zur Gotteswelt aufgenommen, dann nie so, denn zu vieles muss erwogen werden und zu viel steht auf dem Spiel, wovon ihr nichts wisst.

Letztes Mal sagte ich, ich würde über den Fall der Engel sprechen. Damit das effektiv ist und ihr es so gut verstehen könnt, wie es Menschen eben möglich ist, muss ich in der Abfolge vorgehen: Gott, Schöpfung, Fall der Engel und der Plan der Erlösung. Obwohl ich darauf nur ganz kurz und gedrängt eingehen kann, werdet ihr schnell begreifen, dass ich das alles unmöglich in einen Vortrag packen kann. Insgesamt mögen es zwei, drei, sogar vier werden. In meiner letzten Lesung begann ich mit einer Erklärung über den Geist Jesu Christi, der integraler Bestandteil dieser Themen ist. Wir werden sehen, wie vieler Lesungen es bedarf, um die oben erwähnten Themen abzudecken. Zuerst will ich kurz zusammenfassen und dem dann später Ergänzungen hinzufügen. Natürlich werde ich einiges erwähnen müssen, was schon früher besprochen wurde. Dinge, von denen meine älteren Freunde schon wissen. Das ist unvermeidlich, nicht nur wegen der Freunde, für die das neu ist, son-

dern auch weil es im Zusammenhang ein Gesamtbild ergeben wird. Zudem will ich mit äußerstem Nachdruck betonen, das berührt die größten Fragen, die es gibt, und es ist daher sehr schwer, es so darzustellen, dass es begriffen werden kann, selbst von denen, die spirituell weiter sind. Ihr solltet daher nicht versuchen, das Gehörte allein mit dem begrenzten Intellekt aufzunehmen, das würde euch nirgendwo hinführen. Ihr solltet vielmehr versuchen, mit eurem Herzen, eurer Seele, euren inneren Sinnen zuzuhören, so dass ihr die Wahrheit *fühlen* könnt, statt sie intellektuell zu verstehen. Nur das wird euch das richtige Verständnis geben, und in gewissem Sinne kann es das Material sein, mit dem ihr den Samen der Erleuchtung setzt. Darüber hinaus möchte ich euch, meine Freunde, bitten, keine Fragen zu diesem Thema zu stellen, bis die Serie abgeschlossen ist. Viele Fragen, die ihr dazu stellen möchtet, werden sich, wenn ich damit fertig bin, von selbst beantwortet haben. Doch schlage ich vor, euch die Fragen zu notieren, egal was euch inzwischen hochkommt, und wenn wir zuende sind, schaut sie euch wieder an. Was dann für euch noch nicht zufriedenstellend beantwortet ist, und was nicht klar ist, könnt ihr dann fragen.

Was könnte ich euch zunächst über Gott sagen, meine Freunde? Er ist so groß, etwas, was sich nie in Worte fassen lässt. Besonders für Menschen ist es unmöglich zu spüren, zu erkennen, geschweige denn zu wissen, was Gott ist. Ich will nur so viel über den Schöpfer sagen: Gott ist Persönlichkeit und Prinzip. Die Religionen und Philosophien der Menschen waren immer Anlass, darüber zu debattieren. Eine Meinung behauptet, Gott sei Person, die andere, Gott sei nicht Substanz, sondern nur Prinzip und Kraft. Wie ich schon sagte: Beides ist wahr, Gott in seinem männlichen Aspekt ist Schöpfer und als solcher Person. Der männliche Aspekt ist der schöpferische, nicht nur in Gott, sondern entspringt aus ihm wie ein Prinzip im Universum und in allen Wesen. In dieser Eigenschaft können Entscheidungen, Bestimmungen, Feststellungen getroffen werden. In dieser Eigenschaft schuf Gott als Schöpfer, als Person das Universum mit all seinen Gesetzen und erschuf andere Wesen, obwohl letzteres verbunden mit dem göttlichen weiblichen Aspekt. Wenn es hieß, Gott erschuf seine Kinder nach seinem Bilde, bedeutete das, dass alle göttlichen Aspekte in mindestens einem Maße bei diesen Wesen wieder auftraten. Daher existiert die schöpferische Fähigkeit in gewissem Maße auch ihnen. Diese göttliche Substanz, die Gott in höchstem und Christus in etwas geringerem Maße besitzt, aber in einem höheren als alle anderen Geschöpfe, kann am besten als eine flüssige Substanz hoch strahlender Materie beschrieben werden. Es ist die Lebenskraft. Gott, wie alle Geschöpfe im höchsten Entwicklungsstand, kann sozusagen diese Substanz, diese Flüssigkeiten auflösen, so dass die gesamte Persönlichkeit ein Fluss, ein Prinzip oder göttlicher Strom wird. Das bedeutet nicht die Vernichtung der Individualität als denkendem Wesen, das fähig ist, Entscheidungen zu treffen. In diesem Zustand herrscht der göttliche weibliche Aspekt vor. Es ist die Daseinsform und der Zustand allmählichen Wachstums und organischen Aufbaus. Wenn Gott will, ziehen sich die Flüssigkeiten zurück, so dass wieder sein männlicher Aspekt herrscht. Dasselbe trifft auf alle Lebewesen in ihrer höchsten Entwicklung zu. Herrscht ihr weiblicher Aspekt, verschmelzen sie mit Gott in einer Daseinsform. Herrscht ihr männlicher Aspekt, helfen sie der Schöpfung nach dem Willen Gottes und in Übereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz. Ich er-

kenne, dass es euch unmöglich ist, das alles voll zu verstehen. Es mag einfach ein Anfang für eine tiefere Einsicht sein, die noch kommen wird. Selbst die höchsten Geister können die Liebe, Weisheit und Vollkommenheit von Gott und der unendlichen Vielfalt seiner Schöpfung nicht vollständig erfassen. Wir können nur in Ehrfurcht stehen und uns erfreuen und ihn preisen!

Wie ich in der letzten Lesung sagte, brachte Gott als seine erste Schöpfung den Geist Jesu Christi hervor. Wie oben gesagt, ist das meiste dieser göttlichen Substanz in Christus. Deshalb beziehen sich einige Religionen auf Gott, den Vater, und Gott, den Sohn. Ihr könnt erkennen, dass darin Wahres liegt, obwohl es irreführend ist, sie als ein und dieselbe Person zu sehen. Danach traten viele andere Geschöpfe ins Leben, so viele, dass sie mit den eurer Welt verfügbaren Zahlen nicht zu fassen sind. Einmal sagte ich: „Warum erschuf Gott all diese Wesen? Er, der Allwissende, muss erkannt haben, dass daraus Elend erwächst“. Das ist in der Tat eine wichtige Frage, und aus dem Grund möchte auf dieses Thema kurz eingehen.

Gott ist Liebe und Liebe muss teilen. Das ist ihre Natur. Natürlich erkannte Gott, dass, wenn er Wesen mit freiem Willen erschafft, sie sich damit so entscheiden können, dass daraus dauerhaft oder vorübergehend Not entsteht. Trotzdem, als Zeichen seiner Größe erschuf Gott Wesen, die ohne Zwang mit der ihnen gegebenen Macht wählen können. Entweder sind sie so klug, ihre Macht nicht zu missbrauchen, und leben in der Perfektion des göttlichen Gesetzes in ewiger Wonne, oder entscheiden sich anders und begreifen schließlich die Perfektion des göttlichen Gesetzes umso mehr, wenn sie durch das Tal des Todes gewandert sind. So werden sie Gott ähnlicher als je zuvor. Das zeitweilige Elend jener, die sich falsch entschieden, ist nichts im Vergleich mit der Wonne und dem Glück der Ewigkeit, wenn sie das selbstverschuldete Elend erfahren haben. Die Umstände zeigen deutlich, dass kein Geist sehr hoch entwickelt sein muss, um diese Tatsache zu erkennen.

Daher schuf Gott viele Wesen und Welten, lange bevor es eine materielle Welt gab. Welten der Harmonie, des Glücks, unendlicher Schönheit und unendlicher Möglichkeiten entfalten kreative göttliche Aspekte für alle Wesen. Hier war die göttliche Substanz jedes erschaffenen Wesens frei aktiv, unentdeckt von fremder und nicht gottähnlicher Materie. Ich habe oft gesagt, eure Aufgabe sei es, diese göttliche Substanz freizulegen und von diesen Gott abholden Schichten zu befreien, die euch die Einheit mit euch selber und mit Gott rauben. Auf diese göttliche Substanz beziehen wir uns auch als dem höheren Selbst oder göttlichen Funken des Menschen. Dies ist göttlich in jeder Hinsicht und besitzt einiges dieser Göttlichkeit. Darauf beziehen wir uns manchmal als dem Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist nicht ein Wesen, auch nicht Teil des dreifaltigen Gottes in dem Sinne, wie es oft gedeutet wird. Es ist einfach die göttliche Substanz, die jedes Lebewesen in gewissem Maße besitzt und in gewissem Umfang von anderen Substanzen befreit oder von ihnen noch mehr bedeckt ist. Ihr könnt also sehen, dass die Vorstellung von der Trinität häufig missverstanden wurde, doch ist auch viel Wahres unter diesem Missverständnis.

Nun werdet ihr wissen wollen, wie diese fremden Schichten dazu kommen, diese göttliche Substanz zu verdecken, die jedes Wesen ursprünglich war. Das ist das Thema des Falls der Engel. (Ein anderer Name für diese reinen, gottähnlichen Wesen oder heiligen Geister ist Engel). Bevor ich darauf eingehe, möchte ich erwähnen, dass es ein großer Fehler ist anzunehmen, diese göttliche Substanz, die in jedem existiert, sei Gott oder identisch mit Gott, dem Schöpfer. Gott ist ein Wesen, und was ihr innerlich besitzt, ist göttliche Substanz und hat viele göttliche Eigenschaften, obwohl nicht im selben Umfang wie die von Gott selbst. Sie ist gottähnlich. Nur diese geläuterte und befreite Substanz in euch ist fähig, sich mit Gott zu vereinen und eins mit ihm zu sein. Keine Gott unähnliche Substanz kann sich mit ihm vereinen. Das ist ebenso falsch wie die zuvor erwähnten, die gottähnliche Substanz in jedem erschaffenen Wesen mit der des Schöpfers selbst zu verwechseln.

Der Mensch äußert oft die Vorstellung, Gott hätte seinen Geschöpfen nicht den freien Willen geben sollen, denn dann hätte der Fall nie stattfinden können. Oder er hätte wenigstens eingreifen sollen, als alles anfang. Doch das ist kurzsichtig und blind. Glück kann es für irgendein Geschöpf nur durch die Einheit mit Gott geben. Und um diese Einheit zu haben, müsst ihr von derselben Substanz und ausgestattet mit denselben Aspekten und Qualitäten sein, sonst wären sie Gott unähnlich und daher unfähig zur Einheit mit ihm. Diese Freiheit oder freier Wille und freie Wahl birgt die Möglichkeit, den freien Willen in Gegensatz zum göttlichen Gesetz zu stellen. In der richtigen freien Wahl, bei der die Macht nicht missbraucht wird, liegt Göttlichkeit, liegt Liebe und Weisheit und einige weitere göttliche Eigenschaften. Es ist von allerhöchster Wichtigkeit für euch alle, diese Vorstellung zu erfassen, denn dann könnt ihr viele Fragen beantworten, die ihr bisher nicht verstanden habt.

Auch hat Gott der Schöpfung unendlich viele Gesetze gegeben. Sie sorgten von vornherein dafür, dass die Rückkehr zu Gott möglich bleibt, wenn eines der Geschöpfe seine Macht und Freiheit missbrauchen sollte. Diese Gesetze arbeiten in Zyklen, die sich schließen müssen, was auch passiert, sie folgen ihrem Strom und die Gesetze funktionieren derart, dass letztlich alles, was irgendwann Gott und seinem Gesetz den Rücken gekehrt hat, umkehren wird. Je größer die Distanz, umso stärker das Elend, *denn nur in und mit Gott ist Glück*. Das Elend verstärkt den Impuls zur Rückkehr. Auch dieser Gedanke bietet sich für eine tiefe Meditation geradezu an. Wenn ihr von dieser Wahrheit etwas begriffen habt, versteht ihr bald vieles, was euch bisher verborgen blieb. Sind eure Augen und inneren Sinne klar genug geworden, erkennt ihr dieses Gesetz auch im Alltag, selbst bei Kleinigkeiten.

Für lange, lange Zeit existierten also spirituelle Welten, in denen alle Geschöpfe auf unvorstellbare Weise in einem Zustand der Wonne lebten. Sie alle besaßen seit Anbeginn ihrer Existenz die Möglichkeit zur freien Wahl, entweder nach dem Gesetz zu leben oder dagegen. Einst verfiel ein Geist dieser Versuchung. In der Geschichte von Adam und Eva im Paradies findet ihr eine symbolische Erklärung dafür. Tatsächlich war es ganz anders, obwohl die Vorstellung da war. Vielleicht könnt ihr einiges davon begreifen, wenn ihr euch vorstellt, große Macht zu besitzen. Euch mag bekannt sein, dass es für euch sehr gefährlich

sein kann, diese Macht auf bestimmte Weise zu nutzen. Dennoch, so lange ihr es nicht tut, könnt ihr doch neugierig sein, was denn wirklich passieren würde, wenn ihr es tätet. Diese Versuchung wird mit der Zeit stärker. Und je stärker sie wird, desto weniger könnt ihr euch Mittel vorstellen, ihr entgegenzuwirken. Ihr werdet es nicht mal vorhaben. Ihr wollt es einfach ausprobieren, um es mal zu erleben. Und all euer theoretisches Wissen, dass es euch nach dem ersten Versuch nicht mehr möglich ist, davon nicht fortgeschwemmt zu werden, löst sich unter dem wachsenden Druck der Versuchung auf. Sobald der Geist dieser Versuchung erlag, setzte er etwas in Gang, was er nicht mehr ändern konnte. Er wusste, es würde so sein, aber wollte sich nicht erinnern, als er nachgab. Die Veränderung kam nicht sofort, sondern allmählich. Der Wechsel von Harmonie zu Disharmonie fand genauso langsam statt wie andersherum. Letzteres ist die Evolution, ersteres könnte man eine umgekehrte Evolution nennen - und keine von beiden kann jemals plötzlich eintreten. Hier möchte ich euch noch ein Beispiel geben, das euch verstehen helfen kann, indem ihr zu *fühlen* versucht, wenn ihr an dieses Beispiel denkt: Nehmt an, jemand sei versucht, Drogen zu nehmen. Er hat nicht die Absicht, ihnen völlig nachzugeben. Auch weiß er, wie jeder, dass das in jeder Hinsicht seinen Ruin bedeuten würde. Aber er glaubt, er könne mal probieren, einfach um zu sehen, wie es ist. Danach kann er nicht mehr zurück, er ist gefangen. Dasselbe gilt für alles, was gegen das göttliche Gesetz ist. Der Geist, der als Erster erlag, entließ eine Kraft, die in die dem göttlichen Gesetz entgegengesetzte Richtung lief: Es war dieselbe Kraft, nur anders genutzt. Mit ihr konnte er nach und nach viele andere Geister erreichen und beeinflussen. Das aber galt nicht für alle. Es entstand eine Spaltung zwischen jenen, die unterlagen, und jenen, die nicht. Bei Ersteren fing der sogenannte 'Fall der Engel' an. In diesem Prozess verkehrte sich jeder göttliche Aspekt in sein Gegenteil: Harmonie wurde Disharmonie, Schönheit Hässlichkeit, Licht Dunkelheit, Klugheit Blindheit, Liebe Hass und Furcht oder Egoismus und Einheit wurden zu Einsamkeit. Wenn die Ganzheit sich immer weiter aufsplittet, wird dieser „Zug“ umso erfolgreicher. So entstand das Böse.

Ich erklärte einmal, dass die spirituellen Welten psychologische Welten sind. Das bedeutet trotzdem nicht, sie wären ohne Substanz und Form. Nur in eurer materiellen Welt sind Gedanken und Gefühle abstrakt. Mit anderen Worten, ein Geist erschafft die Welt, in der er lebt, seiner geistigen Verfassung gemäß. Dieser Geisteszustand schafft, als Reflexhandlung, automatisch eine Sphäre, die aus Landschaften, Häusern, Objekten und so weiter besteht. Daher können nur Geister mit gleicher Entwicklung sich eine Welt teilen, die auf gewissen Entwicklungsstufen das Leben fördern, aber ebenso die Entwicklung verlangsamen. Wenn ihr bedenkt, dass eure Einstellungen, Gedanken, Gefühle, Meinungen und Ziele eure Welt erschaffen, werdet ihr verstehen, dass die Welt der höchsten Geister wunderschön und licht ist, während die Welten der gefallenen dunkel und hässlich werden. Mit Ingangsetzung des Großen Plans gibt es viele Welten dazwischen in verschiedenen Abstufungen an Harmonie und Disharmonie der Entwicklung entsprechend, die die ehemals gefallenen Geister erreicht haben. Eure materielle Welt ist eine davon.

Die meisten von euch wissen, dass der Geist in seinem höchsten Entwicklungsgrad den männlichen und den weiblichen Aspekt kombiniert, ohne jede Abtrennung oder Uneinigkeit. Ich habe das auch anfangs dieser Lesung erwähnt. Dass Mann und Frau auf der Erde als getrennte Entitäten existieren, ist, wie ihr nun schon versteht, Folge dieser Spaltung. Deshalb hat jedes Wesen sein Gegenstück. Der Drang des Menschen, den richtigen Partner zu finden, ist nichts weniger als das tiefe Verlangen nach Wiedervereinigung mit dem abgetrennten anderen Teil.

Jedes Wesen durchläuft Inkarnationen mit seinem wahren Doppel oder Gegenstück, denn durch das damit verbundene Glück entsteht eine Verpflichtung, etwas zu erfüllen. Und andere Inkarnationen muss man ohne sein Gegenstück durchlaufen. Auch darin liegt Erfüllung, von anderer Art. Dennoch heißt letzteres nicht, man müsse zölibatär leben. Es mag andere Partner geben, mit denen man nicht nur großes Glück haben, sondern auch andere Aufgaben erfüllen kann, Karma abzahlen und ähnliches. Wenn ihr also eine Inkarnation ohne euer wahres Doppel verbringt und stattdessen einen anderen Partner habt, mit dem ihr etwas zu erfüllen habt, glaubt nicht, euer Gegenstück in der Geistwelt wäre wegen der Liebe, die ihr eurem jetzigen Partner schenkt, verletzt oder eifersüchtig. Dem ist nicht so. So funktioniert das nicht in absoluter Realität. Wenn ihr lernt, Liebe zu schenken, kommt ihr Gott, eurer Erfüllung, eurer Befreiung einen Schritt näher - und so auch eurem Gegenstück, egal wie ihr es lernt. Sex, der Drang nach dieser Art Liebe, ist, kurz gesagt, das Verlangen nach Vereinigung mit eurem Gegenstück, um so wieder ganz zu werden. Es hängt nur davon ab, wie ihr diese Kraft lenkt.

Weniger entwickelte Wesen wie Tiere, Pflanzen und Mineralien befinden sich noch in einem Zustand tieferer Spaltung oder Abtrennung. Der Zustand des Menschen, sozusagen in zwei Hälften geteilt zu sein, ist die letzte Form, bevor die Wiedervereinigung als das eine Geschöpf, das er einmal war, stattfinden kann.

Die unharmonischen Welten, die mit dieser Abtrennung von Gott und durch den sogenannten Fall entstehen, werden auch Hölle genannt. Diese Welten spiegeln schlicht die geistige Verfassung der Geschöpfe wider, die dort leben, das heißt, diese Sphären entstanden als direkte Folge der Geistesverfassung dieser Wesen. Aber die Hölle ist nicht einfach eine Sphäre, sondern hat viele Sphären in sich, genauso wie es viele in der göttlichen Welt oder dem sogenannten Himmel gibt. Als der Fall stattfand, gerieten nicht alle, die teilnahmen, in denselben Zustand der Disharmonie und des Bösen. Die Abstufung war sehr individuell und unterschiedlich. Dadurch entstanden, wieder als automatische Folge, verschiedene Sphären in der Welt der Dunkelheit, immer dem individuellen Geisteszustand entsprechend. Doch insgesamt kann man sagen, dass jeder göttliche Aspekt sich mehr oder weniger ins Gegenteil verkehrte.

So lange die Läuterung nicht umfassend ist, bestehen bis zu einem gewissen Grade einige Merkmale dieses Falls im Menschen noch fort. Und für jeden von euch wäre es äußerst

nützlich, in der eigenen Seele zu stöbern und das ganz zu fühlen und so bewusst zu machen. Wenn du deine individuellen Fehler betrachtest, versuche den ursprünglichen göttlichen Aspekt davon zu finden. Denn kein Fehler kann von selbst entstehen. Er ist nur eine Verzerrung von etwas, das einmal göttlich war. Ihr könnt diesen Aspekt finden. So wird es viel einfacher, ihn zu läutern und zugleich die Hoffnungslosigkeit über euch selbst loszulassen. Ihr werdet eure Minderwertigkeitskomplexe verlieren. Dazu müsst ihr erst herausfinden, welches eure Fehler sind und euch ihnen mutig stellen.

Als langsam diese unglücklichen Welten ins Leben traten und für eine große Zahl von Wesen die Trennung von Gott stattfand, versorgte das göttliche Gesetz sie mit der Möglichkeit, den Glückszustand wiederzugewinnen, in dem sie sich einst befunden haben. Aber bestimmte Entscheidungen und Veränderungen waren zu treffen, immer nach dem freien Willen der gefallenen Geister, individuell oder als Gruppe. Das sah Gott auch voraus und sorgte dafür und ließ es damals offen, damit es zur richtigen Zeit wirkt. All das ist Teil des Heilsplanes, für den Gott die Hilfe aller Geister in Anspruch nahm, die ihm treu blieben, und jener, die nach ihrem Fall sich genügend entwickelten und noch dabei sind, um weiterzuhelfen. Nächstes Mal werde ich mehr darüber sagen. Denkt über alles, was ich gesagt habe, sorgfältig nach, auch wenn noch einige Informationen fehlen, die eure grundlegende Vorstellung erst abrunden. Sogar in ihrer Unvollständigkeit werdet ihr eine Reihe von Fragen beantwortet finden, wenn ihr euch die Mühe macht, gründlich darüber nachzudenken, zu meditieren und Gott um Hilfe für euer Begriffsvermögen zu bitten. Habt ihr es verstanden, werdet ihr in der Lage sein zu begreifen, was dieses Leben wirklich bedeutet und den Grund für euer Dasein hier, und was eure persönliche Aufgabe in diesem Leben ist. Es gibt niemanden ohne eine Aufgabe! Wer seinen Seelenfrieden hat, hat seine Aufgabe gefunden. Und wer ihn nicht hat, hat auch noch nicht seinen Platz, denn euer innerstes Selbst sendet euch Botschaft, ob ihr sie gefunden habt oder nicht, durch das Glück oder die Unruhe, die sie euch vermittelt. Alles, was ihr tun müsst, ist euch selber zu fragen. Wenn ihr noch Unrast, Eile, Nervosität und Mangel an Seelenfrieden findet, dann bittet Gott, euch zu helfen, ihn zu finden, offen für ihn zu sein, so dass ihr seine Führung verstehen könnt. Was noch zwischen euch und der völligen Erfüllung eurer Lebensaufgabe stehen mag, kann eure persönliche Entwicklung sein. Es mag sein, dass ihr für einige Seiten von euch noch blind seid, was eurer Erfüllung im Wege steht. Schaut also nicht so weit, um Antworten zu finden. Genau in euch selbst sind alle Antworten, die ihr braucht, um euer Leben auf eine Weise zu führen, dass Gott Gefallen an euch hat.

Das nächste Mal werde ich mehr ins Detail gehen, was diesen Heilsplan angeht, in dem Jesus Christus eine Hauptrolle spielt. Ohne ihn kann keiner der gefallenen Engel zurückkehren. Es ist sehr wichtig für euch, das an einem bestimmten Punkt eurer Entwicklung zu verstehen.

Übersetzung: Paul Czempin 1997
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.